Vorschlag und Gegenvorschlag

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478803

Nutzungsbedingungen

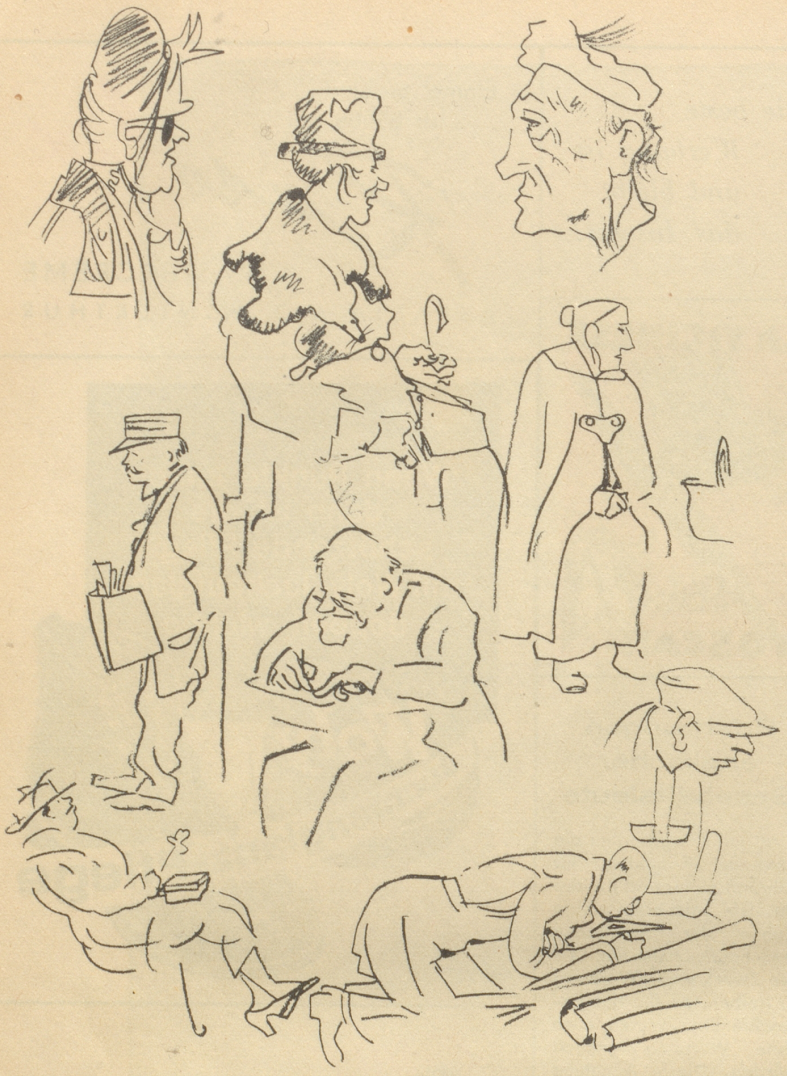
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Aus Rickenbachs Skizzenbuch

Kriegs-Erinnerungen eines Schweizer Arztes

VALJEWO

von Dr. med. Hans Vogel, Luzern

Schweizerische Aerzte-Zeitung:

«Man durchlebt mit dem ärztlichen Verfasser die Entbehrungen, Mühseligkeiten und Wechselfälle der ärztlichen Tätigkeit unter den unglaublichsten örtlichen und hygienischen Verhältnissen, aber auch die köstlichen Episoden mit und unter dem wackeren Volke, wie mit seinen aus allen europäischen Ländern zusammengewürfelten Kollegen. Das Buch wird in jedem Haus mit Nutzen und mit Genuß, namentlich aber in jedem Doktorhaus mit größter Befriedigung gelesen werden.

Tages-Anzeiger Zürich:

... «Daß in dem an die 300 Seiten starken Band keine einzige tote Stelle zu finden ist (im Gegensatz zu vielen Erinnerungsschriften), sondern daß man versucht ist, in einem Zug bis zum letzten Kapitel — es beschäftigt sich mit einem Choleralager in Nisch — vorzudringen, ist keine schlechte Empfehlung.»

300 Seiten in Leinen gebunden Fr. 7.—

Zu beziehen in allen Buchhandlungen. Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach

Meine erste Berührung mit der Rechtswissenschaft

Als erstsemestriger stud. iur. besuche ich bei Semesterbeginn die erste Stunde die Vorlesung über allgemeines Verwaltungsrecht. — Unter großem Getrampel betritt der Professor den Hörsaal und beginnt sein Kolleg: «Meine Damen und Herren! Unter dem allgemeinen Verwaltungsrecht verstehen wir die Lehre vom allgemeinen Verwaltungsrecht» ... P. G.

Vorschlag und Gegenvorschlag

Ein berühmter Schauspieler vom Wiener Burgtheater gastiert in einer österreichischen Provinzstadt als Franz Moor in den Räubern. Auf der Probe sagt er zum Darsteller des Dieners Daniel: «In meiner letzten Szene habe ich eine sehr wirksame Nuance; ich werfe Sie zu Boden und spucke Ihnen in meinem beginnenden Irrsinn ins Gesicht.»

Darauf sagt der Darsteller des Daniel gelassen: «Ja, wissens, Herr Hofschauspieler, da hab ich auch meine kleine Nunance. Wenn Sie mir ins Gesicht spucken, hau ich Ihnen eine herunter.» -dy

Ernüchterung

Tristan Bernard erzählt, wie er bei der Première seines ersten Stücks im Zuschauerraum saß, um die Wirkung zu beurteilen. Es war ein schrecklicher Durchfall, das ganze Haus zischte und pfiff; nur neben Bernard saß einer, der klatschte wütend und rief andauernd nach dem Autor. Tristan Bernard fragte ihn schüchtern: «Gefällt Ihnen denn das Stück so gut?»

«Nein», sagte sein Nachbar, «aber ich möchte doch das Gesicht des Esels sehen, der solche Albernheiten schreibt.» -y

Rheuma

Gicht, Ischias u. Hexenschuß werden durch die wärmeerzeugende Calorigen-Watte seit Jahren erfolgreich bekämpft. Calorigen lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Einfach und angenehm in der Anwendung, nicht klebend, nicht hinderlich bei der Arbeit. In Apotheken u. Drogerien Fr. 1.25.

CALORIGEN

Schaffhauser-Feuerwatte